

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Astronomische Praktika

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Astronomische Praktika

auf das Jahr Christi 1856.

Vom Winter.

Der Winter dieses Jahres hat den 22. Dezbr. des vorigen Jahres Vormittags 9 Uhr 19 Minuten seinen Anfang genommen, nämlich am kürzesten Tage, da die Sonne beim Zeichen des Steinbocks angelangt war.

Vom Frühling.

Der Frühling nimmt mit der Tag- und Nachtgleiche seinen Anfang, wenn die Sonne in's Zeichen des Widder's übergeht, das ist am 20. März, Vormittags 10 Uhr 20 Minuten.

Vom Sommer.

Dieser beginnt mit dem längsten Tage und mit dem Uebergang der Sonne in's Zeichen des Krebses, den 21. Juni, Morgens 7 Uhr 7 Minuten.

Vom Herbst.

Der Herbst fängt mit der andern Tag- und Nachtgleiche und dem Eintritt der Sonne in das Zeichen der Wage an, nämlich am 22. September, Abends 9 Uhr 25 Minuten.

Von den Finsternissen.

Im Jahre 1856 ereignen sich vier Finsternisse, zwei an der Sonne und zwei am Monde, von welchen allen nur die letztere Mondfinsterniß für uns sichtbar sein wird.

Die erste wird sich am 5. April Morgens zwischen 4 $\frac{1}{4}$ und 8 $\frac{3}{4}$ Uhr an der Sonne zeigen. Sie wird total und auf Neuholland und dessen Umgegenden sichtbar werden, in den übrigen Welttheilen aber nicht.

Die zweite findet am Monde statt, den 20. April Vormittags von 8 bis 11 $\frac{1}{4}$ Uhr. Sie wird nur partial und kann in Amerika, Neuholland und dem östlichen Asien beobachtet werden.

Die dritte ist wieder eine Sonnenfinsterniß, welche sich am 29. September Morgens zwischen 2 und 7 Uhr zutragen und ringsförmig werden wird. Ihre Sichtbarkeit erstreckt sich über den nordöstlichen Theil Europa's, besonders über Asien und bis zur nordwestlichen Spitze Amerika's.

Die vierte endlich ist die in unserm Welttheile sichtbare Mondfinsterniß, welche sich in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober begeben wird. Den 13. Abends 9 Uhr wird schon der Halbschatten am Monde bemerkbar werden; um 9 Uhr 56 Min. mittlere Zeit (oder 10 Uhr 10 Min. wahre Zeit) tritt derselbe in den Kernschatten der Erde, welchen er am 14. Morgens 1 Uhr 2 Min. wieder verläßt. Die Mitte der Finsterniß fällt am 13. auf 11 Uhr 29 Min. mittlere Zeit, wo dieselbe dann beinahe total sein wird. Nach der Verfinsterung hält der Halbschatten noch bis Morgens 2 Uhr an. Diese Finsterniß kommt in ganz Europa und Afrika, ihr Anfang im Osten von Asien und Australien und ihr Ende im Westen von Amerika zu Gesichte.

Ueber Fruchtbarkeit.

Noch ist es gar nicht lange, daß es so viele haben empfinden müssen, was die Folgen eines Fehljahrs seien. Wie schwer waren so manche gedrückt von Brodsorgen, von Mangel und Armuth. Wie sehr sehnte man sich darnach und wie innbrünstig bat man darum, daß Gott eine reiche Ernte schenken wolle. Aber wie sündete es wohl um die Menschheit, wenn wir Alle beständig im Ueberfluß lebten? — Wo würden dann wohl die Tugenden sich zeigen, welche durch Noth und Elend hervorgerufen werden, als Enthaltbarkeit, Nüchternheit, Sparsamkeit, Arbeitsamkeit, Fleiß, Beharrlichkeit, Forschen nach nützlichen Dingen, Geduld, Wohlthätigkeit, Aufopferung für Andre, Liebe gegen den Mitmenschen und andere mehr. Ach, wie wenige sind es eben, welche nicht im Glück saumselig, träg und nachlässig, oder gar übermüthig, trotzig und gottvergessen werden, die nur durch Noth und Unglück zu sich selbst kommen, und bei Dem Rath und Trost und Hilfe suchen, der solche allein zu geben vermag. Drum dürfen und sollen wir uns wohl freuen über reiche Ernten und gesegnete Jahrgänge; sollen aber auch nicht vergessen, daß Fruchtlosigkeit und Mangel uns oft ein höheres Gut darbieten und dürfen drum — wenn solche uns niederbeugen — nicht etwa an Gottes Güte zweifeln, sondern auch darin seine Weisheit und Liebe erkennen.

Ueber Krankheit.

So wie durch Entbehrung und Armuth, so werden die Menschen auch durch Krankheiten manchmal zum Bessern und Edlern geleitet. Müffen wir doch wenigstens in solchen Heimsuchungen unser Unvermögen und unsre Hinfälligkeit recht deutlich erkennen; auch einsehen lernen, wie sehr wir des Bestands und der Hülfe unsrer Mitmenschen bedürfen; wie gut es ist, wenn wir gegen einander versöhnlich und liebreich sind, und wie uns dies Erdenleben so wenig ein vollkommenes Glück, als eine bleibende Stätte darbietet. Wie viele kommen in gesunden Tagen entweder vor übertriebener Geschäftigkeit und eiteln Erden sorgen, oder vor Freude und Genußsucht nie zur Besinnung. Dann sind es die kranken Tage vorzüglich, welche sie mit andern Gedanken erfüllen und zur Vorbereitung für ein andres Leben geeignet machen. Doch wohl Denen, welchen diese Geistesbeschäftigung auch in Zeiten der Gesundheit nicht fremd ist; sie bedürfen der kranken Tage nicht viele, oder ertragen sie — wenn dennoch solche über sie verhängt sind — um so leichter.

Ueber den Krieg.

Wenn die Ursache der Unfruchtbarkeit nicht bei den Menschen, sondern bei dem Schöpfer aller Dinge zu suchen ist, so kann dagegen bei den meisten Krankheiten schon öfter die Schuld den Menschen selber zugeschrieben werden. Noch weit mehr ist dies aber bei den Kriegen der Fall; und wenn auch diese vorzüglich vom Willen der Gewaltigen dieser Erde abhängen, so ist doch nicht zu leugnen, daß auch die untersten Volksklassen nicht ohne Einfluß auf diese Länderplage sind und daß vielleicht ein jeder mehr als er es meint durch Reden oder Schweigen, Handeln oder Zusehen eine nähere oder entferntere Einwirkung hiebei hat. Um so mehr sollten wir uns daher bestreben, zu verhüten, daß die Flamme des Krieges wieder von Neuem ausbreche. Denn von den genannten Uebeln, ist sicherlich der Krieg noch das größte, indem er auch gewöhnlich Theuerung und Krankheiten im Gefolge hat. — Warum sollte es aber nicht möglich sein, daß cultivirte Völker die Streitigkeiten, welche sich unter ihnen erheben, eben sowohl auf andre Weise denn durch Krieg schlichteten, als es kleinere Partheien zu thun im Stande sind. Verlieren doch in den Kriegen immer beide Theile, so daß manchmal der siegende sagen muß: Noch ein solcher Sieg, und wir sind zu Grunde gerichtet. Möchten die letztern Jahre die Völker und ihre Fürsten so weit belehrt haben, daß sie Streitigkeiten unter sich anders, als durch Kriege schlichteten.

Vom sogenannten Jahresregenten.

Dieser ist, nach Deutung der Alten, die Sonne (☉), und hätte man von ihr einen ziemlich feuchten, doch mäßig warmen Frühling, einen schönen trocknen Maien, darauf aber noch frische Tage zu erwarten. Der Sommer soll trocken sein, der August windig und der Herbst schön. Der Winter stelle sich zeitig mit Frost und unfreundlichem Wetter ein, worauf wieder angenehmere Tage, gegen das Ende aber strenge Kälte folge.

W u r f t a f e l

der preuß. Thaler, Kronenthaler, 5 Frankenthaler und Franken.

Kind.	Preuß. Thaler.		Kronenthaler.		5 Frankenthaler.		Franken.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1	1 45	2 24	2 42	2 40	—	56	—	36
2	3 30	5 24	5 24	4 40	—	56	—	36
3	5 15	8 6	8 6	7 124	—	124	—	32
4	7 0	10 45	10 45	9 20	—	152	—	28
5	8 45	13 30	13 30	11 40	—	220	—	24
6	10 30	16 12	16 12	14 4	—	248	—	20
7	12 15	18 54	18 54	16 20	—	316	—	16
8	14 0	21 36	21 36	18 40	—	344	—	12
9	15 45	24 18	24 18	21 4	—	412	—	8
10	17 30	27 0	27 0	23 20	—	440	—	4
11	19 15	29 42	29 42	25 40	—	508	—	0
12	21 0	32 24	32 24	28 0	—	536	—	0
13	22 45	35 6	35 6	30 20	—	604	—	0
14	24 30	37 48	37 48	32 40	—	632	—	0
15	26 15	40 30	40 30	35 0	—	700	—	0
16	28 0	43 12	43 12	37 20	—	728	—	0
17	29 45	45 54	45 54	39 40	—	756	—	0
18	31 30	48 36	48 36	42 0	—	824	—	0
19	33 15	51 18	51 18	44 20	—	852	—	0
20	35 0	54 0	54 0	46 40	—	920	—	0
21	36 45	56 42	56 42	49 0	—	948	—	0
22	38 30	59 24	59 24	51 20	—	1016	—	0
23	40 15	62 6	62 6	53 40	—	1044	—	0
24	42 0	64 48	64 48	56 0	—	1112	—	0
25	43 45	67 30	67 30	58 20	—	1140	—	0
26	45 30	70 12	70 12	60 40	—	1208	—	0
27	47 15	72 54	72 54	63 0	—	1236	—	0
28	49 0	75 36	75 36	65 20	—	1304	—	0
29	50 45	78 18	78 18	67 40	—	1332	—	0
30	52 30	81 0	81 0	70 0	—	1400	—	0
31	54 15	83 42	83 42	72 20	—	1428	—	0
32	56 0	86 24	86 24	74 40	—	1456	—	0
33	57 45	89 6	89 6	77 0	—	1524	—	0
34	59 30	91 48	91 48	79 20	—	1552	—	0
35	61 15	94 30	94 30	81 40	—	1620	—	0
36	63 0	97 12	97 12	84 0	—	1648	—	0
37	64 45	99 54	99 54	86 20	—	1716	—	0
38	66 30	102 36	102 36	88 40	—	1744	—	0
39	68 15	105 18	105 18	91 0	—	1812	—	0
40	70 0	108 0	108 0	93 20	—	1840	—	0
41	71 45	110 42	110 42	95 40	—	1908	—	0